

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 35

Artikel: Höhlenforschung im Stockhorngebiet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-646982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachdem letztes Jahr mit der Ausgrabung der dritten der von David und Albert Andrist (Pietlerlen und Bern) und Walter Flückiger (Koppigen) entdeckten Simmentaler Höhlenbärenstationen, dem in 1810 m Höhe ob Erlenbach, in der Nähe des Vorderstockensees an steiler Fluh gelegenen «Chilchli» begonnen worden war, ist diese 10 m breite, 8 m lange und mit einer domartigen Wölbung 7 m hohe Höhle kürzlich mit Unterstützung der von Prof. Dr. O. Tschumi geleiteten urgeschichtlichen Abteilung des Bernischen Historischen Museums von den drei genannten Ausgräbern in dreiwöchiger Arbeit weiter erforscht worden. Damit sind bis heute Reste von insgesamt 34 erwachsenen und 51 jungen Höhlenbären zum Vorschein gekommen, meist zertrümmerte Knochen und zum Teil sehr schöne Zähne, deren grösster ein 12 cm langer Eckzahn ist. Es wurden auch einige Reste von andern Tieren,

wie Steinbock, Marmot, Hirsch geborgen. Die Benutzung der Höhle durch urzeitliche Jäger konnte durch weitere Funde von Knochen- und Feuersteinwerkzeugen nachgewiesen werden. Unter den mutmasslichen Werkzeugen aus Höhlenbärenknochen ist besonders bemerkenswert ein wahrscheinlich als Fellabläser und Fellglätter dienendes Instrument von 10 cm Länge und 2 cm Breite, das auffallend bequem in die Hand passt, Gebrauchsspuren aufweist und genau gewissen von Dr. Bächler beschriebenen Knochenwerkzeugen aus Wildkirchli, Drachenloch und Wildenmannlloch entspricht.

Im Gegensatz zu den auf eine Primitivkultur weisenden Knochenwerkzeugen — wie solche ja noch heute von gewissen Eskimostämmen benutzt werden — dürften

die zierlichen, zum Teil stichel- und klingenförmigen Feuersteininstrumente aus Quarz, Radiolarit und Hornstein, einem jüngeren Abschnitt der Altsteinzeit oder vielleicht sogar der Mittelsteinzeit angehören. Dass mit solchen in den gleichen oberen Schichten auch noch Höhlenbärenreste zum Vorschein gekommen sind, ist ausserordentlich interessant und berechtigt vielleicht zur Annahme, dass der Höhlenbär in gewissen Teilen unserer Alpen und insbesondere im Berner Oberland sich bedeutend länger, als bisher angenommen, halten konnte. Die Höhle dürfte also zu verschiedenen Zeiten benutzt worden sein. Fraglich bleiben noch drei Herdstellen, über welche die mikroskopische Untersuchung der vermuteten Holzkohlenreste weiteren Aufschluss geben wird. Vlr.

Chronik der Berner Woche

BERNERLAND

15. August. In **Bützberg** führen 200 Buben u. Jungen einen **Bubenhorasus** durch.
16. Die **Hafermühle Lützelflüh** errichtet eine Stiftung zur Hilfeleistung an das Personal.
- Der Gemeinderat **Thun** genehmigt ein Konversionsanleihen von einer Million Franken und ein Gemeindeanleihen von 500 000 Fr. für die **Wohnbauten an der Länggasse**.
17. Die **Torfausbeutung** im Kanton Bern erstreckt sich über rund 30 Gemeinden.
- Das oberhalb Rosenluis gelegene **Hotel Schwarzwaldalp** wird innerhalb einer Stunde ein **Raub der Flammen**. Ein grosser Teil des Mobiliars, sowie der Habe der Gäste und des Personals gehen zu Grunde.
- In **Köniz** bricht in einem Anbau der Fabrikanlagen der Firma Trösch & Cie. **Feuer aus**; der dritte Brandfall innert kurzer Zeit.
- In **Wilderswil** wird an den Abhängen des Abendberges während ¼ Stunden ein **riesiger Mückenschwarm** von etwa 500 Meter Länge und 30 Meter Höhe beobachtet. Ähnliche Erscheinungen werden auch aus anderen Teilen des Berner Oberlandes gemeldet.
- Der Stadtrat von **Burgdorf** beschliesst, **50 neue Wohnungen** erstellen zu lassen.
- In **Utenstorf** geht ein **amerikanischer Bomber** nieder.
18. Im **Bielersee** wird ein **Wels** im Gewicht von 30 Kilo und einer Länge von 1,05 Meter gefangen, dessen Alter über 200 Jahre geschätzt wird.
- Auf einer Geröllhalde oberhalb der **Handegg** wird die **Leiche** des seit dem 25. Mai vermissten Arbeiters **Herbert Schweizer** aus Burgdorf aufgefunden.
- Beim Stollenarbeiten beim **Grimsel-Hospiz** **verunglückt** der 55jährige Arbeiter **Anton Kehl** tödlich.
19. Der **Regierungsrat** erlässt eine Verordnung, wonach die **Polizeidirektion** ermächtigt wird, Personen, die mit körperlichen oder geistigen Mängeln behaftet

oder dem Trunke ergeben sind, oder die **Verkehrsvorschriften** schwer verletzen, die Führung eines Fuhrwerkes oder eines Motorfahrzeuges zeitwilig zu untersagen.

20. Bei der Traversierung des **Kleinen Fiescherhornes** stürzt der 24jährige Student **Albert Barth** in Zollikon **tödlich ab**.

— In einem Garten in **Burgdorf** blüht der weisse **Flieder** dieses Jahr zum zweiten Male.

— In einer Landzeitung wird um **Gemüse für die Bombengeschädigten von Rigisberg** gebeten, da das dortige Gemüse wegen der Gasausströmung beim Niedergang der Bomben nicht geniessbar sei.

— Aus dem ganzen Kanton wird **grosse Trockenheit** infolge der ungewöhnlichen Hitze, die bis zu 37 Grad im Schatten erreichte, gemeldet.

— Ein im **Harder bei Interlaken** seit Tagen wütender **Waldbrand** wird durch vereinte Feuerwehren und Militär niedergelassen.

21. Das Bauernhaus **Bachmann** in **Aeppenried bei Belp** brennt vollständig nieder.

— In **Courrendlin** wird das Anwesen des Landwirtes **Brechbühl** **völlig durch Feuer zerstört**.

22. Das Bauernhaus des Landwirtes und Grossrates **Gygax** in **Wangenried** brennt vollständig nieder. In den Flammen bleiben nebst einer grossen Anzahl Heu, Emd und Weizen drei Pferde und 12 Schweine.

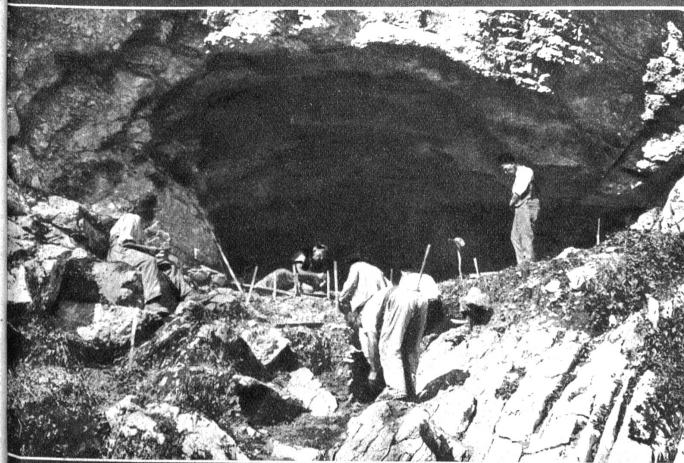
STADT BERN

16. August. † **Oberzolldirektor Gassmann** im Alter von 74 Jahren. Der Tod trat durch Herzschlag, den der Verstorbene beim Fischen im Bielersee erlitt, ein. **Professor Dr. Jakob Klaesi** wird zum Mitglied der Kaiserlichen deutschen naturforschenden Akademie ernannt.

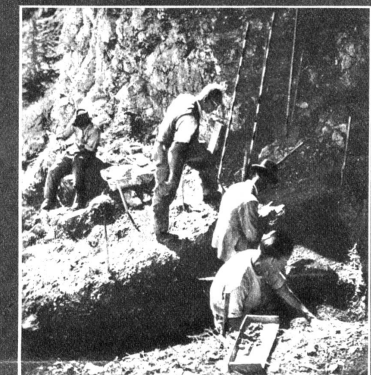
20. Der **Häsel** auf dem Münstersturm verbrennt bei Renovationsarbeiten.

— Die Behörden erlassen einen **Aufruf zur Einschränkung des Wasserverbrauchs**.

Höhlenforschung im Stockhorngebiet



Die Simmentaler Höhlenbärenstation „Chilchli“, 1810 m, ob Erlenbach, in der Nähe des Vorderstockensees



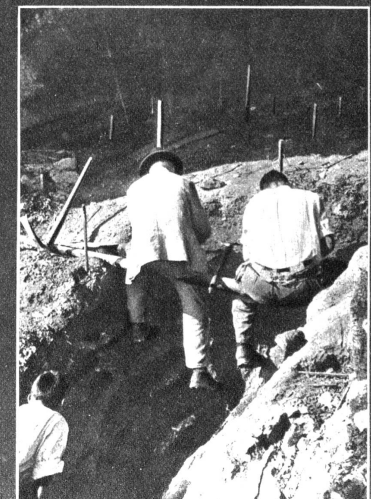
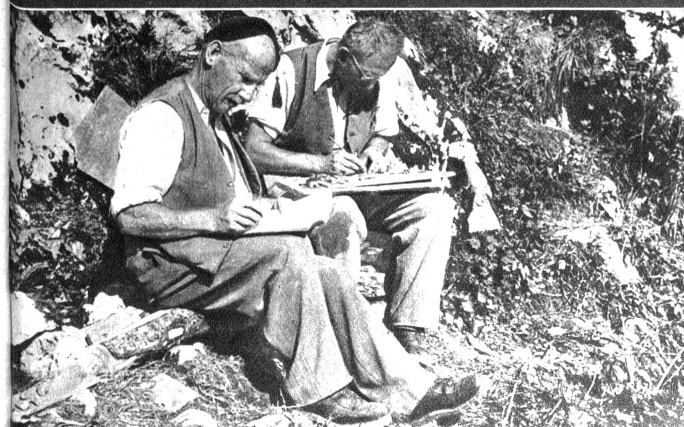
Die Grabung ist auf einer Breite von 2 m bis über den Höhleneingang fortgeschritten. Stehend **Walter Flückiger**, bei der Arbeit an den oberen Fundschichten **David Andrist** (rechts) und **W. Flückiger jun.**



Zweite Grabung, August 1943: Die bereits fundtragenden Absturz- und Schuttschichten vor der Höhle sind bis auf den felsigen Grund sorgfältig entfernt und durchsucht worden.

Links: Einige der letzten Funde aus dem „Chilchli“: Höhlenbärenknochen und -zähne. Der grösste der drei Eckzähne (rechts vorn) misst 12 cm. In der Mitte (senkrecht) der vermutliche Fellabläser und Fellglätter

Unten: Vor der Höhle. Gewissenhaft wird jedes der bald 3000, oft sehr kleinen Fundstücke nach der Reinigung nummeriert und im Fundbuch nach Quadratmeter und Schicht registriert. **Albert Andrist** und **Walter Flückiger** an der Arbeit



Arbeit am bereits über 2 m tiefen Schichtenprofil. Sorgfältig werden die verschiedenen Schichten abgetragen und durchsucht. Schon vor der ersten Grabung 1942 ist das Terrain vermessen und in Quadratmeter abgesteckt worden